

Hintergrundinformationen zu 2. Könige 4,18-37

Elisa erweckt einen Knaben vom Tode

Personen

- Elisa
- wohlhabende Frau aus Schunem
- Sohn der Schunamitin
- Mann der Schunamitin
- Diener der Familie
- Gehasi, der Diener von Elisa

Orte

- Schunem liegt einige Kilometer nördlich von Jesreel
- Berg Karmel

Zeit

Während der Regierungszeit Jorams (852 - 841 v. Chr.)

Umstände / Ereignisse

Der Sohn stirbt auf dem Schoß der Mutter. Sie legt ihn aufs Bett von Elisa und sucht den Gottesmann auf. Die Mutter gibt sich nicht zufrieden, bis Elisa sich selber auf den Weg macht und nach Sunem kommt. Elisa geht alleine in das Zimmer und betet zu Gott. Gott macht den Sohn wieder lebendig und die Mutter fällt nieder und betet an.

Kern

Sie weiss, was sie will!

Die Mutter hält an ihrem Glauben fest. Ein Glaube nach Hebr 11,1 eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.

Hebr 11,6: Denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

Hebr 11,35: Frauen haben (durch diesen Glauben) ihre Toten durch Auferstehung wieder bekommen.

Die Schunamitin hat einen Gesandten Gottes als Freund. Wir haben mehr! Wir haben den Herrn Jesus, unseren Heiland, auf den wir uns stützen und verlassen können. Gilt ihm der erste Gedanke in Freud und im Leid? Die Schunamitin hält sich nicht lange bei ihrem Mann auf, sie geht sofort zur „richtigen Adresse“ – und wir?

Begriffserklärung

V23 Neumond = Beginn des neuen Monats, an dem Gott ein Brandopfer gebracht wird. (4Mo 28,11)

Landwirtschaft / Essen und Trinken in Schunem

Getreide: Weizen, Gerste, Hirse, Dinkel (daraus wurden dann Fladenbrote gebacken)

Trauben: (Wein, als frische Frucht und als getrocknete Frucht)

Oliven: (als Öl und auch für Salben)

Gemüse: Linsen, Erbsen, Bohnen, Zwiebeln, Gurken, Knoblauch, Kräuter (Minze, Dill, Kümmel), Lauch

Früchte: Trauben, Melonen, Feigen, Datteln, Granatäpfel (im NT und Zitrusfrüchte)
Nüsse, Mandeln, Pistazien

Honig: (von wilden Bienen)

Getränk: Milch (da Wasser nicht immer trinkbar war) und Traubensaft (resp. Wein)

Vieh: Zum "Vieh" gehören in hebr. Sprache: Schafe, Ziegen, Rinder und Esel

Elisa erweckt einen Knaben vom Tod

2. Könige 4,18-37

Leitgedanke Ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen.

Merkvers Es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.
Apostelgeschichte 4,12 (Bibelvers für Elisalektionen 1-5)

Wiederholung Merkvers zu Beginn mit einem Renn-Spiel wiederholen

Wer ist der schnellste Läufer? Zu zweit (immer ein grosses mit einem Kleineren) sind die Kinder unterwegs und „rennen“ den Bibelvers ab.

Vorbereitung: Den Bibelvers so oft in einzelnen Teilen aufschreiben, wie Kinder(gruppen) gemacht werden können.

Beispiel mit 5 Gruppen. Somit gibt es 5 Einheiten von Blätter auf denen steht

Es ist // in keinem anderen // das Heil; // denn es ist // kein anderer // Name // unter dem Himmel // den Menschen // gegeben, // in dem // wir gerettet // werden sollen.// Apostelgeschichte 4,12.

Alle Blätter mit den selben Wörtern werden an einem Ort im Raum hingelegt, sodass es im ganzen Raum (oder besser draussen) an verschiedenen Orten Blätterstapel hat.

Jede Gruppe bekommt einen Zahnstocher. Nun laufen sie los um die Blätter in der richtigen Reihenfolge aufzuspiessen.
Welche Gruppe hat alle Blätter in der richtigen Reihenfolge aufgespiessst?

Überleitung In unserer heutigen Geschichte waren einige Menschen am Rennen, doch mit ganz unterschiedlichem Erfolg!

1.) Eine glückliche Familie (2Kö 4,18-19)

- Endlich sind sie zu dritt.
Wie freuten sie sich auf die Geburt ihres Sohnes.
Mit grosser Freude erleben sie, wie der Knabe wächst und kräftig wird.
- Gerne schaut er dem Vater bei der Arbeit zu!
- Auch heute rennt er zum Vater aufs Feld. In der Erntezeit gibt es viel zu tun.
Und da können schon kleine Hände Halme zusammennehmen.
Den ganzen Morgen hilft er ganz tüchtig mit.
Aber plötzlich:

Bild EB 4.4

- “Vati, mein Kopf tut so weh!” ruft der Knabe. Sofort befiehlt der Vater seinem Knecht:
“Trag ihn schnell nach Hause!”

2.) Der Sohn stirbt (2Kö 4,20-21)

- Wie erschrickt die Mutter, als sie den Knecht kommen sieht. "Was ist nur mit meinem Sohn los", denkt die Mutter, "dass der Knecht ihn trägt?"

Bild EB 4.5

- Die Mutter setzt sich hin und nimmt ihren Sohn zu sich. Aber der Sohn stirbt! Die Mutter kann nichts mehr für ihn tun. Dieser Sohn, den Gott ihnen geschenkt hat.
- An diesen Gott glaubt die Mutter immer noch. Nirgends lesen wir, dass sie Gott Vorwürfe macht oder nichts mehr von IHM wissen will. Sie glaubt, auch wenn ihr Sohn, den sie von Gott geschenkt bekommen hat, tot ist.
Glaubst du auch an Gott, obwohl dein Hund nun krank ist oder leidet? Sage nicht: Wenn Gott Gott wäre, würde er dies nicht zu lassen, sondern glaube, dass Gott wirklich Gott ist - trotz allem!
- Sie trägt den toten Sohn die Treppe hoch. Wisst ihr wohin sie will? Ins Zimmer, das sie für Elisa gemacht hat. Dort hat sie ja gestanden, als Elisa ihr den Sohn versprochen hat. Sie legt den toten Sohn auf Elisas Bett, schliesst die Tür zu und rennt aufs Feld.

3.) Die Schunamitin will zu Elisa (2Kö 4,22-26)

- "Schnell, ich brauche sofort einen Esel und einen Knecht, ich will sofort zu Elisa!"
- "Wozu willst du jetzt zu Elisa?", fragt der Vater.
Er hätte auch sagen können: "Jetzt übertreibst du es aber! Mitten in der Ernte, wenn soviel Arbeit da ist, willst du zu Gott gehen. Dabei ist kein Feiertag und es ist auch nicht Zeit, um Gott ein Opfer zu bringen."
- Aber unsere Frau geht gar nicht auf die Frage ein, sie weiss: Zu Gott kann ich immer gehen, sowohl in Not als auch in Freud.
Das gilt auch für dich! Du darfst mit Gott reden, wenn dich etwas bedrückt oder wenn dich etwas riesig freut. Mach es, wie diese Frau.
Darum geht sie gar nicht auf die Frage ein, sie meint nur: "Ich bin ja bald wieder zurück!"
- Schnell sattelt sie die Eselin und befiehlt dem Knecht: "Treib das Tier tüchtig an, ich will ganz schnell sein!"
- Sie will ganz schnell zu Gott, dem sie vertraut! Mach es auch so; erzähl Gott, wie es dich schmerzt wegen deinem Hund, aber glaub, dass Gott Grosses tun kann, weil ER Gott ist!

4.) Bei Elisa auf dem Karmel (2Kö 4,27-30)

- Elisa blickt ganz überrascht und meint zu Gehasi: "Schau, da kommt unsere nette Gastgeberin aus Schunem, geh ihr entgegen und begrüsse sie, frag sie, wie es geht!"

Bild EB 4.6

- Aber unsere Schunamitin will sich nicht aufhalten lassen, auf Gehasis Frage meint sie nur: "Ja, ja, es geht gut!"
- Als sie endlich bei Elisa ist, fällt sie vor ihm nieder und umklammert seine Füsse.

Bild EB 4.7

- Elisa merkt, dass unsere Frau sehr traurig ist und möchte ihr gerne helfen, aber Gott hat ihm noch nicht gesagt, warum sie so traurig ist.
- "Habe ich von Gott einen Sohn gewollt? Nein, Gott hat ihn mir geschenkt! Mein Glaube an Gott ist dadurch noch grösser geworden. Auch jetzt, wo der Sohn tot ist, glaube ich an Gott."

- Die Frau muss nicht noch mehr erzählen. Elisa hat begriffen. Gott soll den Sohn wieder lebendig machen.
- "Gehasi, nimm meinen Stab und laufe so schnell wie möglich nach Schunem und leg diesen Stab auf den Sohn!" Es eilt, so darf sich Gehasi nirgends aufhalten.
- Toll, dass Elisa sofort den Gehasi losschickt. Jetzt wird doch alles gut, oder? Aber unsere Mutter will, dass Elisa kommt. Sie will, dass Gott direkt durch Elisa eingreift und den Sohn wieder lebendig macht!
- So sagt sie: "So gewiss der Herr lebt und so sicher wie du lebst: Ohne dich gehe ich nicht nach Hause!" Sie meint damit: Dass Gott lebt ist so klar und dass Gott alles kann, das glaube und weiss ich, so wie ich weiss, dass Elisa lebendig vor mir steht. Sie zweifelt nicht, sie glaubt felsenfest.

Was glaubt sie denn von Gott? (Kinder antworten lassen)

Was glaubst du und was weisst du über Gott?

Es ist wichtig zu wissen, wer Gott ist und was er tun kann, dies hilft dir, dass dein Glaube stärker wird.

5.) Elisa kommt mit nach Schunem (2Kö 4,31-32)

- Elisa bleibt nichts anderes übrig, als sich zusammen mit der Frau auf den Weg nach Schunem zu machen.
- Unterwegs begegnet ihnen der Diener - der Sohn ist immer noch tot. Es hat nichts genützt.
- Endlich kommt die Gruppe in Schunem an. Sofort steigt Elisa die Treppe hinauf in sein Zimmer.

Höhepunkt: Elisa in seinem Zimmer (2Kö 4,33-35)

- Leise macht er die Tür auf und geht hinein, schliesst die Tür wieder hinter sich zu und betrachtet den Knaben.

Bild EB 4.8

- Elisa betet zu Gott und bittet Gott, diesen Sohn wieder lebendig zu machen. Elisa glaubt und weiss: Gott kann alles.
- Elisa legt sich auf den Knaben und wirklich, der Körper wird schon warm, nochmals tut der Prophet dasselbe. Diesmal muss der Knabe 7 Mal niessen. Er lebt! Gott hat den Knaben wieder lebendig gemacht!

Schluss: Die Schunamitin bekommt ihren Sohn wieder (2Kö 4,36-37; Hebr 11,35)

- Elisa lässt die Schunamitin kommen. Als sie ins Zimmer tritt sagt Elisa: "Hier ist dein Sohn!"

Bild EB 4.9

- Voller Dank kniet sich die Schunamitin nieder. Sie betet Gott an und zeigt ihm, wie sehr sie ihn liebt. Kein Wort sagt sie - so staunt sie über Gottes Grösse, die sie wieder erfahren durfte. Auch in ihrer grossen Freude geht sie zu Gott.
- Gott hat ihren Glauben belohnt. Ihr Lohn ist, dass der Sohn wieder lebt. Solch grosse Wunder kann Gott für Menschen tun, die an ihn glauben! Gott will auch dir den Glauben "belohnen". Darum glaube, wenn du betest und zu Gott kommst, dass Gott dich beschenken will. Und wenn Gott dir "Glaubensbelohnung" gegeben hat,

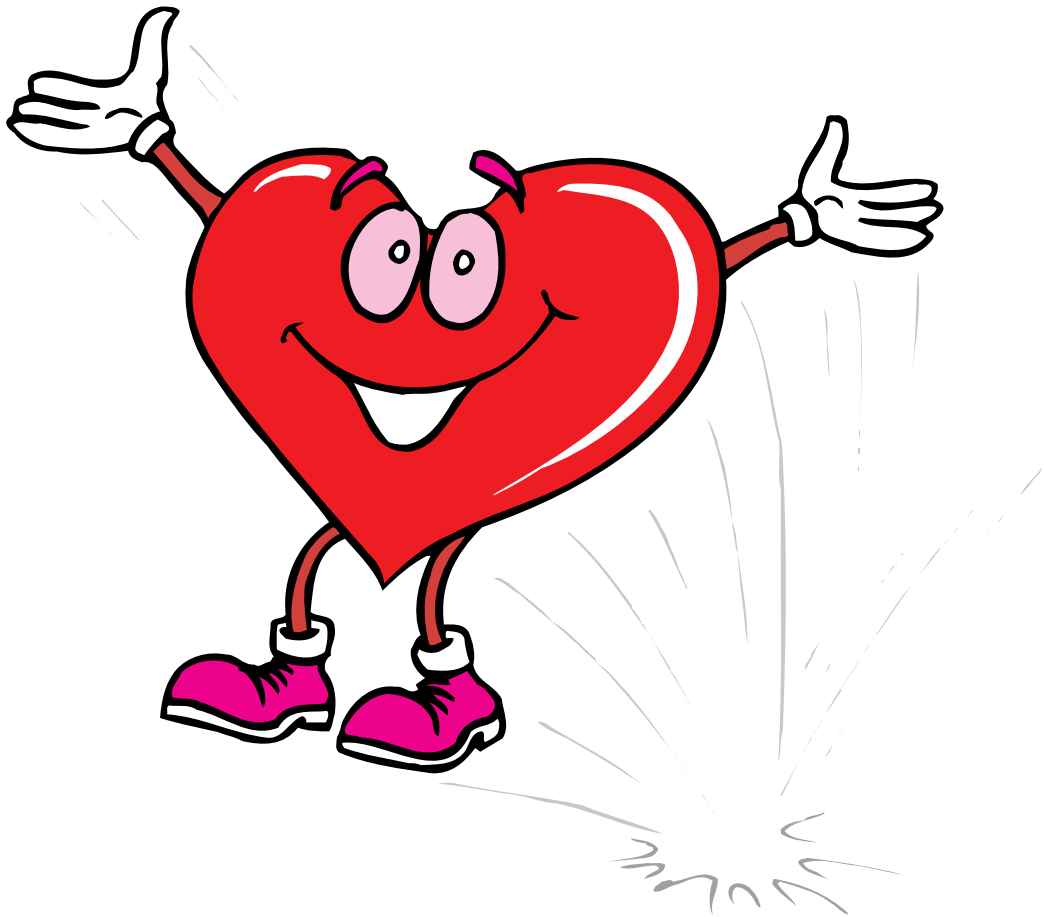
dann vergiss nicht, herzlich danke zu sagen, dass er dir deine ausgestreckten Hände gefüllt hat.

- Sie nimmt ihren Sohn und geht mit ihm die Treppe hinunter!

Für Grössere oder Sonntagschulkinder könnte man ergänzen:

Durch den Glauben bekam diese Frau ihren Sohn wieder. Ihr Glaube war so, dass sie Gott gefallen hat und er ihr den Sohn wieder lebendig machte. Für Gott ist diese Frau so wichtig, dass er sie uns als Beispiel zweimal aufgeschrieben hat. Einmal im AT und im NT. Mit den Kindern diese Stellen anschauen.

Ohne Glauben



**ist es unmöglich
Gott zu gefallen.**